

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 2. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Jahr 1908

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

# Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band II. April. Jahrgang 1909.

**Inhalt:** 1. Der Badische Frauenverein. — 2. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Jahr 1908. — 3. Tabakbau und Tabakernte in Baden im Erntejahr 1907/08. — 4. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahr 1908. — 5. Der Anteil Badens am gewerblichen Urberberchus im Jahr 1908. — 6. Die Witterungsverhältnisse im April 1909. — 7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im April 1909. — 8. Landesversicherungsanstalt Baden. — 9. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. — 10. Die Lage des Arbeitsmarkts im April 1909. — 11. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgüterstände im April 1909. — 12. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im April 1909. — 13. Der Saatenstand in Baden.

## 1. Der Badische Frauenverein.

Der Badische Frauenverein, der in den nächsten Tagen auf einen Zeitraum von 50 Jahren zurückschaut, umfaßt 398 Zweigvereine mit 76 893 Mitgliedern. In etwa einem Viertel aller Gemeinden des Großherzogtums bestehen Zweigvereine; mehr als 15% aller weiblichen Personen im Alter von über 25 Jahren sind Mitglieder eines Frauenvereins. Die Einnahmen des Hauptvereins haben im Jahr 1908 rund 1,8 Millionen Mark, die Ausgaben nahezu ebensoviel betragen. Das Reinvermögen ist seit 1890 von 700 000 M. auf 1,8 Millionen Mark gestiegen.

Hervorragende Leistungen weist der Badische Frauenverein auf dem Gebiet des Schulwesens auf. An den Kursen für Handarbeitslehrerinnen haben seit 1870 über 3100, an denen für Haushaltungslehrerinnen seit 1895 über 660 Schülerinnen teilgenommen. Die Frauenarbeitschule ist in den letzten 28 Jahren insgesamt von 25 646, die Luiseenschule von 2600 Mädchen, die Koch- und Haushaltungsschule im Jahr 1908 von 173 Personen weiblichen Geschlechts besucht worden. Die vom Frauenverein errichteten Krippen kamen im Jahr 1908 über 90 Kindern zugut mit rund 23 000 Verpflegungstagen. Überaus segensreich war die Tätigkeit des Frauenvereins auf dem Gebiet der Krankenpflege. Die Zahl der Krankenschwestern stieg in den letzten 25 Jahren von 152 auf 606, die der Landkrankenpflegerinnen von 11 auf 145; auf 77 Stationen sind heute Schwestern des Frauenvereins tätig. Im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim sind im letzten Jahr 1350 Personen verpflegt worden, die Zahl der Verpflegungstage betrug 26 314. Im Kinder-Heim in Durrheim waren im letzten Jahr 633 Pflinglinge untergebracht mit nahezu 19 000 Verpflegungstagen. Ähnliche erfreuliche Leistungen weist der Frauenverein auch auf dem Gebiet der Armenpflege und der Tuberkulosebekämpfung auf.

Die Einnahmen der Zweigvereine des Frauenvereins haben insgesamt im Jahr 1908 rund 1,3 Millionen M., die Ausgaben rund 1,2 Millionen M. betragen; das Reinvermögen ist im letzten Vierteljahrhundert von 300 000 M. auf 3 Millionen M. gestiegen. 43 Zweigvereine unterhalten eigene Handarbeitschulen mit 2661 Schülerinnen und 56 Lehrerinnen; anderweiten Unterricht im Nähen, Kochen, Flecken usw. erteilen 189 Vereine. In 104 Gemeinden bestehen Kleinkinderschulen, Kindergärten u. dgl., die vom Frauenverein errichtet und geleitet wurden; die Zahl der Kinder beträgt 9237. 188 Vereine haben eigene Stationen für Krankenwartung mit 374 Pflegerinnen; die Zahl der von letzteren verpflegten Kranken belief sich im Jahr 1908 auf 45 127.

## 2. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Jahr 1908.

Die anzeigepflichtigen Tierseuchen weisen im großen und ganzen für das Jahr 1908 einen günstigen Stand auf. Wenn zwar auch wieder eine große Anzahl Tiere den ansteckenden Krankheiten zum Opfer fiel, so blieb das Land doch von solchen verheerenden Seuchen verschont, die ganze Bestände vernichten oder sonst in erheblichem Umfange Schädigungen verursachen. Vor allem zeigt die gefährdete Maul- und Klauenseuche nur eine ganz geringe Verbreitung; sie trat zwar im Laufe des Jahres in 3 Bezirken in räumlich ganz getrennten Orten auf, aber dank der sofort getroffenen, energischen, veterinärpolizeilichen Maßnahmen gelang es, die Seuche auf den Entstehungsherd zu beschränken und das Land dadurch vor großem Schaden zu bewahren. Die



gefährliche Kohkrankheit der Pferde kam im Jahre 1908 nicht zur Beobachtung, auch die Brustseuche der Pferde trat nur in mäßigem Umfange auf. Hiergegen zeigte der Milzbrand eine starke Verbreitung. Dieser Seuche allein fielen 104 Rinder, 2 Pferde, 1 Schwein und 1 Schaf zum Opfer.

Eine große Ausdehnung gewann auch der Rotlauf der Schweine und die Schweineseuche. An ersterem sind 373 Schweine, an der letzteren 298 Schweine umgestanden.

Der Bläschenauschlag des Rindviehes, der ebenfalls stark verbreitet war, ist wirtschaftlich nicht von so erheblichem Nachteil wie die vorstehend genannten Seuchen.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen und die Zahl der befallenen Tiere gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Jahres waren ver- seucht			Im Laufe des Jahres										Am Schlusse des Jahres blieben ver- seucht			
	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände											
	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankte	umge- standen	getödtet worden	frei- willig	ge- neien	ver- schont ge- blieben	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand
<b>Pferde.</b>																	
Koh	1	3	3				1	3									
Milzbrand				2	2	17	2	2	2						15		
Räude				1	1	1	1	1	1				1				
Influenza(Brustseuche)				10	16	226	8	3	54	9			45		153	2	3
<b>Rindvieh.</b>																	
Milzbrand	3	3	19	92	96	667	92	96	104	72		32		563	3	3	
Rauschbrand	1	1	14	9	9	92	10	10	11	10		1		95			
Maul- u. Klauenseuche				4	7	37	4	7	20	1		1	18	17			
Bläschenauschlag	7	36	209	115	459	2406	112	455	495			1	494	1917	10	40	
<b>Schweine.</b>																	
Milzbrand				1	1	81	1	1	1			1		80			
Rotlauf	21	22	91	364	548	2895	363	548	778	373		190	215	2137	22	22	
Schweineseuche	14	31	660	77	132	1996	86	156	994	298	2	632	62	1068	5	7	
<b>Schafe.</b>																	
Milzbrand				1	1	21	1	1	1			1		20			
Räude	1	1	7	13	29	1340	14	30	782	9		378	395	565			
<b>Geflügel.</b>																	
Geflügel	2	3	91	11	13	955	10	12	189	187		1	1	716	3	4	
Hühner																	
Gänse						55			36	36				20			
Enten			10			129			39	39				100			
Tauben						16								16			
Hühnerpest				2	2	69	1	1	45	8		1	36		1	1	

### 3. Tabakbau und Tabakernte in Baden im Erntejahr 1907/08.

Der Tabakbau, der in Baden im Jahr 1906 nach einer mehrjährigen Periode ununterbrochenen Rückgangs erstmals wieder eine Zunahme aufwies, hat sich im Jahr 1907 kräftig weiter ausgedehnt; die Zahl der Pflanzler ist gegen das Jahr 1906 um 2299 gestiegen und erreichte damit die Zahl von 34 486. Die Zahl der mit Tabak bepflanzten Grundstücke ist von 52 960 auf 57 933, deren Fläche von 6181 ha auf 6652 ha angewachsen. Damit hat der Tabakbau wieder eine Ausdehnung gewonnen, die dem Durchschnitt des letzten Jahrzehnts etwa gleichkommt, wobei er allerdings hinter dem höchsten Stand des Jahrzehnts im Jahr 1897 mit 46 264 Pflanzern und 9026 ha Fläche noch weit zurück ist. Als Handelsgeväuchsbau ist er eben der jeweiligen Konjunktur unterworfen, an die er sich aber viel leichter und rascher anpassen kann als etwa Hopfen oder Neben. Seiner Natur nach wird der Tabak im Kleinbetrieb gebaut. Im Durchschnitt hat im Jahr 1907 jeder badische Tabakpflanzler eine Fläche von 19 ar bepflanzt; etwa die Hälfte aller